



Informationen für Eltern von Kindergartenkindern in Bornheim

Januar/Februar 2021

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Immer noch – oder besser gesagt: mehr denn je – ist die Corona-Pandemie unser trauriges Top-Thema. Als Eltern oder Erzieherinnen und Erzieher trifft es Sie besonders: Sie müssen die gebotenen Kontaktreduzierungen mit der Kinderbetreuung in Einklang bringen und zugleich darauf achten, dass alle Kinder gut durch die Pandemie kommen und kein Kind Schaden nimmt. Für die Eltern bedeutet dies den ständigen Spagat zwischen Beruf und Familie, der in manchen Jobs einfach nicht gelingen kann. Und für die Erzieherinnen und Erzieher bedeutet es Arbeiten im Ausnahmezustand – und das seit dem Frühjahr. Sie alle meistern die Situation ganz hervorragend und ich möchte Ihnen noch einmal danke sagen: Danke, liebe Eltern, für das Verständnis und die Rücksichtnahme, die Sie seit März beweisen. Danke, dass Sie Ihre Kinder momentan zuhause betreuen, wann immer es Ihnen möglich ist, um Kontakte zu reduzieren und zur Pandemie-Eindämmung beizutragen. Und Ihnen, liebe Erzieherinnen und Erzieher, danke ich für Ihren unglaublichen Einsatz seit Beginn der Pandemie. Um es mit den Worten von Familienminister Joachim Stamp zu sagen: Sie haben „eine unvergleichliche, persönliche und professionelle Haltung zu Kindern“ und „sind wirklich Heldinnen und Helden dieser Pandemie“. Liebe Eltern, liebe Erzieherinnen und Erzieher, Sie haben dafür gesorgt, dass es in diesem unruhigen Jahr für unsere Kleinsten irgendwie doch immer weiter ging und ihnen so viel „gewohnten Alltag“ wie möglich geschenkt – zuhause ebenso wie in den Kitas. Davon möchten wir heute berichten: von kleinen Höhepunkten der letzten Wochen, die zeigen, dass es trotz Corona auch viele schöne Momente gab und dass hoffentlich bald wieder bessere Zeiten kommen, in denen mehr persönliche Begegnungen möglich sind. Außerdem erfahren Sie, auf welchen Spielplätzen im Stadtgebiet man toll toben kann – gerade jetzt, da die gewohnten Hobbys und Freizeitaktivitäten kaum mehr möglich sind. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches, frohes Fest und alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit fürs neue Jahr 2021! **Ihr Maruan Azrak, Jugendamtsleiter der Stadt Bornheim**



Kita Burgwiese bekommt zwei Hochbeete

In der städtischen Kita Burgwiese in Bornheim-Hemmerich freuen sich die Kinder und Erzieherinnen im kommenden Frühjahr auf zwei neue Hochbeete für das Außengelände. Der städtische Kindergarten liegt in unmittelbarer Nähe zur Burg Hemmerich, zwischen Feldern, Wald und weiten Grünflächen. Neben den Schwerpunkten Musik und Bewegung steht auch die Natur im Vordergrund der pädagogischen Arbeit. Deshalb wird der Kindergarten im Jahr 2021 ein Projekt zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit starten, in dem die 40 Burgwiesenkinder für ihre Umwelt sensibilisiert werden sollen. Im Rahmen dessen ist auch ein kleiner Gemüsegarten in Form von Hochbeeten geplant. Dafür erhält die Einrichtung nun von der Josef Wund Stiftung aus Stuttgart eine Spende über 500 Euro, für die sie herzlich dankt.



Einrichtungsleiterin Katja Kling (re.), stellvertretende Leitung Ann-Kathrin Thies und die Kinder der Burgwiese freuen sich.

Ein besonderer Dank gilt auch Daniel Schaum, Vater eines Kindes aus der gelben Gruppe, der die Kita im Rahmen der Wund-Wunsch-Aktion 2020 für das Projekt vorgeschlagen hat. Im Frühjahr 2021 werden die Hochbeete angeschafft und aufgebaut. Dann heißt es für die Kinder der Burgwiese: „Auf die Beete, fertig, los!“

Herseler Vorschulkinder pflanzen Apfelbaum

Einen Apfelbaum der Sorte „Topaz“ als Abschied von der Kindergartenzeit pflanzten zehn Vorschulkinder vom AWO-Kindergarten „Weltentdecker“ in Hersel auf der städtischen Streuobstwiese an der Elbestraße. Die Aktion fand zum vierten Mal statt. Organisatorin war Manuela Domschat vom Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bornheim mit Unterstützung des StadtBetriebs Bornheim.



Der Apfelbaum soll die Kids noch lange an ihre Kita-Zeit erinnern.

Mit dabei waren die stellvertretende Bürgermeisterin Gabriele Kretschmer, Kita-Leiterin Gabriele Strunz, Erzieherin Monika Clemens und zwei Mütter. Anfang 2018 war der Herseler Kindergarten mit dem Wunsch auf die Stadt Bornheim zugekommen, künftig jedes Jahr einen Baum zu pflanzen. Die Stadt stellte die etwa 6.000 Quadratmeter große Grünfläche an der Elbestraße zur Verfügung, eine ehemalige Ackerfläche, die als Streuobstwiese ökologisch aufgewertet wurde.

239 Herzenswünsche wurden erfüllt

Puppen, Lego, Playmobil, warme Kleidung – dies alles waren die Herzenswünsche bedürftiger Kindern, die in Bornheim nun erfüllt wurden. Denn auch die 13. städtische Weihnachtswunschbaum-Aktion war wieder ein voller Erfolg. Die 239 Wunschzettel waren schnell vergriffen. Christoph Becker, der als Bürgermeister traditionell den ersten Wunsch erfüllt, ist von der Bornheimer Hilfsbereitschaft begeistert: „Die Wunsch-Paten haben sich alle sehr viel Mühe gegeben und gerne mal noch eine Weihnachtsnascherei dazu gepackt. Vielen herzlichen Dank natürlich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Sozialamt, die das Projekt jedes Jahr neben der normalen Arbeit so engagiert umsetzen, und allen, die unsere Aktion unterstützt haben.“



Alle Wunsch-Paten haben die Geschenke sehr liebevoll und sorgsam ausgesucht. Großspender mit mehr als zehn Wünschen waren dieses Jahr wieder der Sechtemer Strickkreis, das Ingenieurbüro Härtwig, die CDU-Seniorenunion Bornheim, der Verein Rückenwind Alfter-Bornheim sowie eine Bornheimer Firma und eine Privatperson, die anonym bleiben möchten. Jeder Großspender erfüllte mehr als zehn Wünsche. Die Geschenke wurden an die Einrichtungen und Träger übergeben, die damit bedürftige Kinder aus Bornheimer Schulen und Kitas beschenken. So bleibt die Anonymität der Kinder gewahrt. Beim Ausfahren und Verteilen der Geschenke erhielt das Sozialamt Unterstützung durch die Lebensmittelausgabe der Evangelischen und Katholischen Kirchen, kurz LebEka. Die beiden Bäume im Bornheimer Rathaus wurden vom Forstbetrieb Lenz aus Kardorf gestiftet.

Elternvertreter wählen Jugendamtselfternbeirat

Die Wahl zum Jugendamtselfternbeirat (JAEB), die das Jugendamt der Stadt Bornheim nun zum zehnten Mal durchführte, fand wegen der Corona- Pandemie in diesem Jahr per Briefwahl statt. 16 von insgesamt 32 Kindertageseinrichtungen in Bornheim haben sich an der Wahl beteiligt. Der JAEB vertritt die Interessen der Elternräte und verfügt im Jugendhilfeausschuss über einen Sitz mit beratender Stimme.

Neu in das Amt des Vorsitzenden wurde Ferdinand Gröll von der Elterninitiative „Die Rübe“ e.V. in Sechtem gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende steht ihm Yvonne Helbig von der Kita des Trägers Lazarus „Im alten Kloster“ in Merten zur Seite. Nicola Lichius vom Städtischen Familienzentrums „Haus Regenbogen“ in Bornheim übernimmt die Funktion der Schriftführerin, ihre Stellvertreterin ist Melanie Effertz von der Städtischen Kindertageseinrichtung Widdig. Als Beisitzerinnen komplettieren den Vorstand Sabine Platzek (Städtische Kindertageseinrichtung „Burgwiese“ in Hemmerich) und Susanna Lück (Städtische Kindertageseinrichtung „Widdig“). Zur stellvertretenden Beisitzerin wurde Sandra Rosche-Förster (Städtische Kindertageseinrichtung „Klapperschuh“ in Sechtem) gewählt. Sie wird den JAEB zudem im Landeselternbeirat vertreten. Bürgermeister Christoph Becker, Beigeordnete Alice von Bülow und Amtsleiter Maruan Azrak gratulieren dem neu gewählten Vorstand und sichern dem neu gewählten Gremium ihre volle Unterstützung zu.

Neue Spielplatz-Highlights in Bornheim

In den vergangenen Monaten haben das Umwelt- und Grünflächenamt und das Jugendamt in Zusammenarbeit mit dem StadtBetrieb Bornheim und den beauftragten Firmen zahlreiche Spielplätze im Stadtgebiet erneuert und modernisiert.



Ein besonders schönes Beispiel findet man in der „Schmiedegasse“ in Waldorf, wo der Spielplatz komplett neu gestaltet worden ist. Installiert wurde etwa ein Seilkletterturm mit Kletternetz und Röhrenrutsche – übrigens das größte Spielgerät Bornheims. Außerdem gibt es ein Drehkarussell, Schaukeln, ein Trampolin, eine Rohrsprechanlage, einen Miniturm mit Sandkasten und Wipptierchen.



Ein neues Highlight gibt es auch auf dem Spielplatz Haasbachstraße in Brenig. Dort hat die Stadt eine neue Schaukel-Rutsch-Kombination aus Robinienholz aufstellen lassen – ein Holz, das bis zu 20

Jahre haltbar ist. Die Kosten für das neue Spielgerät belaufen sich auf 8.000 Euro.

Aufgrund der hohen Corona-Infektionszahlen lässt sich nicht absehen, ob in den nächsten Monaten Veranstaltungen stattfinden können. Wir verweisen daher auf den tagesaktuellen Veranstaltungskalender der Stadt Bornheim: www.bornheim.de/veranstaltungskalender

Herausgeberin: Stadt Bornheim – Der Bürgermeister
Redaktion (v.i.S.d.P.): Maruan Azrak, Alice von Bülow, Manuela Domschat, Katja Kling, Christoph Lüttgen, Susanne Römer-Winkler, Rainer Schumann